

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	1
------------------	---

## **ERSTER ABSCHNITT: DIE MODERNE WIRTSCHAFT**

### *A. Geschichte der modernen Wirtschaft*

I. Überblick .....	5
II. Vorstufen und Übergang .....	6
III. Herausbildung .....	10
IV. Totalisierung	
1. Allgemeines .....	14
2. Einzelaspekte .....	14

### *B. Wesen und Kritik der modernen Wirtschaft*

I. Überblick .....	17
II. Technisierung	
1. Allgemeines .....	18
2. Technik und Arbeit .....	18
3. Technik und Gesundheit .....	20
4. Gesamtbetrachtung .....	22
III. Menschlich-gesellschaftliche Grundverhältnisse	
1. Überblick .....	24
2. Entfremdung .....	24
3. Vermassung .....	26
4. Entgeistigung .....	30
IV. Die Wirtschaft im besonderen	
1. Überblick .....	37
2. Konkurrenzwirtschaft .....	37
3. Ökonomisierung .....	42
4. Konsumhaltung .....	45
V. Globalkritik .....	54

## **ZWEITER ABSCHNITT: DIE HERRSCHENDE WIRTSCHAFTSLEHRE**

### *A. Ideengeschichtliche Grundlagen*

I. Die immerwährende Philosophie .....	59
II. Die Philosophie der Neuzeit	
1. Nominalismus .....	61
2. Individualismus .....	62
3. Empirismus .....	64
4. Rationalismus .....	64
5. Materialismus .....	66
6. Naturalismus .....	68
7. Amoralismus .....	69

### *B. Ausbildung der Wirtschaftslehre*

I. Überblick	
1. Geistige Grundlagen der Wirtschaftslehre .....	73
2. Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik .....	74
II. Die herrschende Wirtschaftstheorie	
1. Merkantilismus .....	75
2. Ökonomische Klassik .....	76

3. Wissenschaftlicher Sozialismus .....	78
4. Neoklassik .....	79
III. Die herrschende Wirtschaftspolitik	
1. Interventionismus .....	85
2. Liberalismus .....	87
IV. Schlußbemerkung .....	93

### **DRITTER ABSCHNITT: DIE ANDERE WIRTSCHAFTSLEHRE**

#### *A. Die alte Ökonomik*

##### I. Überblick

1. Vorbemerkungen zur anderen Wirtschaftslehre .....	97
2. Vorbemerkungen zur alten Ökonomik .....	98

##### II. Ökonomik der Griechen

1. Hesiod .....	100
2. Xenophon .....	101
3. Platon .....	102
4. Aristoteles .....	104

##### III. Ökonomik der Römer

1. Die Eigenart der römischen Kultur .....	108
2. Die Lehren von der rechten Lebensführung (a. Überblick, b. Cicero, c. Seneca) .....	109

##### IV. Ökonomik des christlichen Mittelalters

1. Allgemeine Grundlagen und Entwicklung .....	116
2. Die christliche Ordnung der Werte (a. Evangelium, b. Augustinus, c. Praktische Regeln, d. Thomas von Aquin) .....	119
3. Gemeinschaft und Gerechtigkeit .....	123
4. Die neue Sicht der menschlichen Arbeit .....	127
5. Schlußbemerkungen .....	129

#### *B. Die Reaktion auf die Moderne*

##### I. Überblick .....

##### II. Ökonomik der Romantik

1. Die neue Weltsicht in Kunst und Philosophie .....	133
2. Das Wesen der romantischen Gesellschafts- und Wirtschaftslehre .....	133
3. Die sozialromantischen Autoren im besonderen .....	136
4. Zur Zeit der Romantik wirkend: Thünen und List .....	142

##### III. Die historische Schule

1. Der Historismus als wissenschaftliche Methode .....	147
2. Der ökonomische Historismus im allgemeinen .....	148
3. Die Autoren der historischen Schule im besonderen .....	150
4. Ausstrahlungen des ökonomischen Historismus (a. Fortwirkung, b. England und Frankreich, c. Institutionalismus) .....	154

##### IV. Das neue soziale Denken

1. Überblick .....	157
2. Der utopische Sozialismus .....	159
3. Die Anfänge der christlichen Sozialreform (a. Von katholischer, b. Von evangelischer Seite) .....	162
4. Die wissenschaftliche Sozialreform .....	168

## C. Die großen Entwürfe im 20. Jahrhundert

I. Überblick .....	172
II. Die sozialrechtliche Schule	
1. Werdegang der Lehre .....	174
2. Systematisierung durch Karl Diehl .....	175
3. Ausbau der Lehre durch Albert Hesse .....	177
4. Die Bedeutung der sozialrechtlichen Lehre .....	181
III. Die katholische Soziallehre	
1. Allgemeine Bemerkungen .....	184
2. Grundprinzipien der katholischen Soziallehre (a.Personalität, b.Solidarität, c.Subsidiarität) .....	186
3. Die berufsständische Ordnung .....	189
4. Die Bedeutung der katholischen Soziallehre .....	190
IV. Die universalistische Wirtschaftslehre	
1. Begründung und Verbreitung .....	194
2. Die Stellung der Wirtschaft im ganzheitl.Denken .....	196
3. Leistung und Leistungsgrößen .....	198
4. Die Bedeutung des Universalismus .....	200
V. Die Wirtschaftsontologie	
1. Begründung und Verbreitung .....	206
2. Die Grundlehre (a.Überblick, b.Grundverhältnisse, c.Gestaltung, d.Bedarf, e.Deckung, f. dauernder Einklang) .....	207
3. Formen- und Gestaltungslehre .....	212
4. Die Bedeutung der Wirtschaftsontologie .....	213
VI. Die verstehende Nationalökonomie	
1. Werner Sombart .....	216
2. Wirtschaftslehre als Wissenschaft (a.Ordnende Nationalökonomie, b.Verstehen, c.Wirtschaftssystem, d.Sozialwissenschaft) .....	217
3. Wirtschaftslehre als Philosophie (a.Richtende Nationalökonomie, b.Werturteilsfrage, c.Kultur- und Wirtschaftspolitik) .....	220
4. Die Bedeutung der verstehenden Nationalökonomie .....	224
VII. Die anschauliche Theorie	
1. Allgemeine Bemerkungen .....	226
2. Grundzüge der anschaulichen Theorie .....	227
3. Die Vertreter des engeren Kreises .....	231
4. Die Vertreter des weiteren Kreises .....	235
5. Schlußbemerkung zu den großen Entwürfen .....	238

## VIERTER ABSCHNITT: DIE ZIELE DER WIRTSCHAFT

### A. Das Wesensziel der Wirtschaft

I. Überblick .....	243
II. Bestimmung des Wesenszieles .....	246

### B. Die übergeordneten Werte und Ziele

I. Grundlagen der Wertordnung	
1. Wert und Weltanschauung .....	248
2. Idealismus als weltanschauliche Basis .....	249

3. Die Eigenständigkeit des Geistes .....	249
4. Der absolute Geist .....	251
5. Die Ganzheit des Menschen und seiner Kultur .....	251
II. Die objektive Ordnung der Werte	
1. Versuch einer Werttafel - Vorbemerkungen .....	253
2. Wertarten und Wertklassen .....	255
3. Die Rangordnung der Werte .....	256
4. Modifizierungen der Rangordnung .....	259
5. Zur Wertfreiheit der modernen Ökonomik .....	260
<i>C. Die nachgeordneten ökonomischen Ziele</i>	
I. Die Zielkonzeption der modernen Ökonomik .....	262
II. Zielsystematik in ganzheitlicher Sicht	
1. Optimierung der volkswirtschaftlichen Produktion .....	263
2. Gestaltung von Bedarf und Verbrauch .....	263
3. Soziale und ökonomische Gerechtigkeit (a.Existenzsicherung, b.Harmonisierung der Wirtschaftsstruktur, c. Leistungsgerechtigkeit) .....	264
4. Stetigkeit der Wirtschaftsprozesse .....	266
<i>D. Erweiterte Betrachtung der Zielproblematik</i>	
I. Nebenfolgen als Zielhemmung	
1. Problemstellung und Klärung der Begriffe .....	268
2. Der Umfang der tatsächlichen Nebenfolgen .....	270
3. Folgerungen .....	272
II. Wahrung der Proportionalität .....	273
III. Zusammenfassung .....	277
<b>FÜNFTER ABSCHNITT: DAS KONZEPT DER NEUGESTALTUNG</b>	
I. Die grundsätzliche Gestaltungsfähigkeit der Wirtschaft .....	281
II. Erfordernisse eines alternativen Systementwurfs .....	283
III. Die entscheidenden Ansatzpunkte der Reform	
1. Technisierung .....	285
2. Konzentration .....	285
3. Konkurrenzsystem .....	286
4. Freihandel und Internationalisierung .....	286
5. Leistungs- und Konsumgesellschaft .....	287
IV. Allgemeine Grundkomponenten von Wirtschaftssystemen	
1. Wirtschaftsstil .....	288
2. Wirtschaftsordnung .....	289
3. Wirtschaftsstruktur .....	289
4. Wirtschaftsstufe .....	290
5. Außenwirtschaftsordnung .....	291
V. Hauptbereiche der Neugestaltung	
1. Niveaureduktion .....	293
2. Enttechnisierung .....	293
3. Dekonzentration .....	293
4. Binnenwirtschaftliche Entliberalisierung .....	294
5. Außenwirtschaftliche Entliberalisierung .....	294

## **SECHSTER ABSCHNITT: ENTECHNISIERUNG**

### **A. Die Rolle der Technik in Gesellschaft und Wirtschaft**

I. Entwicklungsstufen von Wirtschaft und Technik	
1. Die primitive Wirtschaft .....	299
2. Die laboristische Wirtschaft .....	299
3. Die industrielle Wirtschaft .....	300
II. Grundaussagen zur neuzeitlichen Technik .....	302
III. Die besondere Beziehung der Technik zur Arbeit .....	304

### **B. Die Gefährdungen durch die moderne Technik**

I. Hauptmerkmale der modernen Technik .....	306
II. Die allgemeine Gefahr einer eigengesetzlichen Technik .....	310
III. Die allgemeine Gefahr eines Übermaßes an Technik .....	311
IV. Gefahren und Bedrohungen als Nebenfolgen der Technik	
1. Überblick .....	312
2. Schädigung der ökologisch-natürlichen Umwelt (a.Luft, b.Wasser, c.Boden, d.Tiere und Pflanzen) .....	312
3. Erschöpfung der natürlichen Ressourcen (a.Erneuerbare, b. Nicht erneuerbare) .....	323
4. Schädigungen durch die künstlich geschaffene Umwelt (a.Chemisierung von Nahrungsmitteln, b.Medikamente, c.Unfälle, d.Lärm, e.optische Überreizung, f. Elektromagnetische Felder und Strahlung) .....	325
5. Gefahren für die Art der Arbeit (a.Verlust von Freude und Sinn, b.Psyché, c.Arbeitslosigkeit, d.Gesundheit) .....	329
6. Seelisch-geistig-gesellschaftliche Gefahren .....	332

### **C. Teilziele und Maßnahmen der Enttechnisierung**

I. Grundlegende Teilziele	
1. Tendenziell-allgem. Zurückdrängung der Technik .....	335
2. Der Technik Grenzen setzen .....	336
3. Verzicht auf neue Technologien .....	337
II. Spezielle Maßnahmen	
1. Wissenschaftspolitik .....	339
2. Reduktion der Forschung .....	340
3. Auflassung des Patentschutzes .....	340
4. Anwendungsvereinbarungen .....	341
5. Erweiterung der Arbeitszeit .....	341
6. Steuerpolitik .....	342
7. Direktverbote .....	342
III. Die Technologieverbote im einzelnen	
1. Nukleartechnik .....	344
2. Gentechnik .....	346
3. Raumfahrttechnik .....	347
4. Flugverkehr .....	348
5. Motorisierung .....	350
6. Chemotechnik .....	353
7. Computertechnik .....	354
IV. Sonderfragen	
1. Technik und Medizin .....	360

2. Technik und Landwirtschaft .....	362
3. Technik und dritte Welt .....	365
4. Technik und Landesverteidigung .....	367

## **SIEBTER ABSCHNITT: DEKONZENTRATION**

<b>A. Unternehmensgröße, Konzentration und Zentralisierung</b>	
I. Überblick .....	371
II. Gründe und Motive für die Konzentration	
1. Arbeitsteilung, Technik, Kapitaleinsatz .....	372
2. Internationalisierung .....	373
3. Kapitalansammlung .....	373
4. Wettbewerb und Wirtschaftsfreiheit .....	373
5. Fixkostendegression .....	374
6. Absatz- und Vertriebsüberlegungen .....	374
7. Persönlich-unternehmerische Motive .....	375
III. Formen der Konzentration	
1. Betriebsvergrößerung .....	376
2. Betriebskombination .....	376
3. Unternehmenskombination .....	376
4. Indirekte Beherrschungsformen .....	377
5. Genossenschaftszentralisation .....	377
6. Multinationale Konzerne .....	378
<b>B. Die negativen Wirkungen großbetrieblicher Strukturen</b>	
I. Überblick .....	380
II. Entpersönlichung des Lebens .....	381
III. Ungerechtigkeit aus Übermachtverhältnissen .....	383
IV. Volkswirtschaftliche Unzweckmäßigkeit .....	385
V. Zwei Globalurteile .....	387
<b>C. Teilziele und Maßnahmen der Dekonzentration</b>	
I. Das Wesensziel .....	390
II. Teilziele	
1. Kleinere Betriebe .....	393
2. Innerbetriebliche Dezentralisation .....	393
3. Kleinere Unternehmen .....	393
4. Repersonalisierung der Gesellschaften .....	393
5. Gesunder Wettbewerb .....	394
6. Entinternationalisierung .....	394
III. Maßnahmegruppen	
1. Festlegung von Höchstgrenzen .....	395
2. Änderungen im Handelsrecht .....	395
3. Steuerpolitik .....	396
IV. Branchen-Sonderprobleme	
1. Landwirtschaft .....	398
2. Handelssystem .....	398
3. Bankwesen .....	399
4. Genossenschaftsreform .....	400

## **ACHTER ABSCHNITT: SELBSTVERWALTUNGSWIRTSCHAFT**

### **A. Selbstverwaltung als Form der Wirtschaftsordnung**

I. Markt- und Planwirtschaft als unzulängliche Alternative .....	403
II. Selbstverwaltungswirtschaft als dritter Weg .....	405
III. Der dritte Weg in der Wirtschaftstheorie	
1. Die gegen Liberalismus und Sozialismus gerichteten Lehren von der Wirtschaftsordnung .....	406
2. Die Theorie der ständischen Wirtschaft (a.Universalismus, b.Katholische Soziallehre) .....	408
3. Hinweise auf die wirtschaftl. Selbstverwaltung .....	410
IV. Konservatismus als politische Entsprechung des dritten Weges ....	412
V. Historische Verwirklichungsformen	
1. Die ständische Wirtschaft des Mittelalters .....	415
2. Wirtschaftskammern und Verbände .....	416
3. Die „Sozialpartnerschaft“ .....	417
4. Antidemokratische korporative Versuche (a.Italien, b.Deutschland, c.Österreich) .....	419

### **B. Grundlinien einer möglichen Selbstverwaltung**

I. Innere und äußere Organisation .....	422
II. Die Rolle des Staates .....	426
III. Der Aufgabenkreis der Selbstverwaltung .....	428
IV. Argumente für und wider	
1. Kritik an der Selbstverwaltung .....	432
2. Ziele und Zwecke der Selbstverwaltung .....	434

## **NEUNTER ABSCHNITT: RELATIVE AUTARKIE**

### **A. Weltwirtschaft und Außenwirtschaftspolitik**

I. Die Bedeutung der Weltwirtschaft im modernen Wirtschaftssystem	
1. Hauptarten außenwirtschaftlicher Beziehungen .....	439
2. Wesensbestimmung der Außenwirtschaft .....	440
3. Der Trend zur Internationalisierung .....	441
II. Systeme der Außenwirtschaftspolitik	
1. Übersicht .....	444
2. Freie Außenwirtschaft („Freihandel“) .....	444
3. Protektionismus .....	446
4. Autarkie .....	449

### **B. Systemkritik und Neugestaltung**

I. Die Argumente für und wider	
1. Kritische Bemerkungen zum Freihandelssystem .....	453
2. Mit Protektionismus kombinierter Freihandel .....	456
3. Die entscheidenden Gründe für die Autarkie (a.Rein ökonomisch, b.ganzheitlich, c.außerökonomisch, d. systembedingt-organisatorisch) .....	458
II. Zur konkreten Gestaltung der Autarkie	
1. Überblick .....	465
2. Beschränkung der Importe .....	465
3. Exportbeschränkung und -verzicht .....	466
4. Zahlungsbilanzausgleich .....	467
5. Internationale Organisationen .....	469

# ZEHNTER ABSCHNITT: PROPORTIONIERTE WIRTSCHAFT

<i>A. Wirtschaften auf niedrigerem Niveau</i>	
I. Einleitende Bemerkungen .....	473
II. Ansatzpunkte für eine Reduzierung des Verbrauchs	
1. Bedarf .....	478
2. Nachfrage .....	479
3. Produktion .....	481
4. Vertrieb .....	481
5. Verbrauch .....	481
<i>B. Das Ausmaß einer sinnvollen Reduzierung</i>	
I. Formelle Umschreibung des Verbrauchszieles	
1. Das Grundverhältnis Bedarf zu Verbrauch .....	483
2. Die Grenzen menschlicher Bedürftigkeit .....	487
II. Inhaltliche Umschreibung des Verbrauchszieles	
1. Bedarf und Verbrauch aus der Sicht der Wirtschaftsziele .....	490
2. Unterscheidung der Bedarfe in qualitativer Sicht (a.-h. Bedarfsklassen) .....	491
3. Maximen für den rechten Bedarf und Verbrauch .....	496
III. Die quantitative Bemessung des Bedarfs	
1. Vorbemerkungen .....	500
2. Differenzierte Schätzung nach Verbrauchsarten (a.-j. Verbrauchsarten) .....	501
3. Vergleichswerte zum niedrigeren Niveau .....	505
<i>C. Die Neugestaltung zu einer proportionierten Wirtschaft</i>	
I. Ausgangspunkte	
1. Staatliche Wirtschaftspolitik (a. Öffentlicher Konsum, b. Besteuerung, c. Wirtschaftsrecht) .....	507
2. Wirtschaftliche Selbstverwaltung .....	508
3. Gesellschaftliche Gebilde .....	509
4. Persönliche Bewußtseinsbildung .....	510
II. Teilziele und Einzelmaßnahmen	
1. Wandel in der Gesinnung .....	512
2. Maßnahmen zur allgemeinen Dämpfung von Bedarf und Verbrauch (a.-c. Allgemeine und besondere Wirkungen) .....	513
3. Maßnahmen gegen künstliche Bedarfsweckung (a. Werbung, b. Besondere Vertriebspraktiken, c. Handelssystem, d. Konsumvorfinanzierung) .....	514
4. Maßnahmen zur Verbrauchseffizienz durch zweckmäßige Produkte (a. Haltbarkeit, b. Wegwerfartikel, c. Mode, d. Verpackung) .....	521
5. Maßnahmen zur Verbrauchseffizienz durch richtige Nutzung (a. Verbraucherschutz, b. Verbrauchervernunft, c. Freie Güter, d. Hauswirtschaft) .....	526
Schlußbemerkungen .....	537
Anmerkungen .....	539